




Kirchenstraße Elbe-Elster



Das Projekt Kirchenstraße Elbe-Elster wurde gefördert durch:




Kirchenstraße Elbe-Elster

Herausgeber: Verein „Wald- und HeideLand“ e.V.
Ritterstraße 8
04936 Stadt Schlieben
Fon +49 35361 8999-33
Fax +49 35361 8999-34
post@kirchenstrasse-elbe-elster.de

Redaktion: Bauhistoriker
Büro für Archäologie, Bauforschung und gestaltende Kulturforschung
www.bauhistoriker.de
Text: Dr. Juliane Stückrad
Bildnachweis: Dr. Juliane Stückrad
Grafik: Jens Rother

Stand: Juli 2011

www.kirchenstrasse-elbe-elster.de

Titelbild: Dorfkirche von Martinskirchen
Bild links: Portal im Kloster Mühlberg



Weg 4 Zum Glauben bekennen

Weg 4 Zum Glauben bekennen

Das Bekenntnis zum Glauben steht im Mittelpunkt der Kirchen dieses Weges. Sie entstanden im Umfeld des Zisterzienserinnenklosters Mühlberg. Die Kirchen von Martinskirchen und Burxdorf baute man im 13. Jahrhundert, die Kirche von Altenau schon um 1200. Es handelt sich um Backsteinbauten. Für Dorfkirchen war Backstein in jener Zeit ein wertvolles und seltenes Baumaterial.

Mühlberg ist bekannt durch die „Schlacht bei Mühlberg“ im Jahre 1547, in der der Schmalkaldische Krieg entschieden wurde und die katholischen Truppen Kaiser Karl des V. gegen die protestantischen Truppen Johann Friedrich von Sachsens siegten. Die Verbindung von christlichem Glauben und politischer Macht wird an diesem historischen Beispiel sehr deutlich. Heute fragt man aber vor allem nach der „Macht“ des christlichen Glaubens im Leben des Einzelnen. Welche Bedeutung hat das christliche Bekenntnis – ob katholisch oder evangelisch – im Alltag der Menschen, und wie wirkt sich die christliche Prägung unserer Kultur auf unser heutiges Weltverständnis aus?

Mühlberg, Klosterkirche Marienstern: Katholisches Bekenntnis

Die Klosterkirche entstand in den Jahren zwischen 1230 und 1280. Sie zählt zu den wichtigsten Bauwerken der Backsteingotik in Brandenburg. Die Westfassade wurde erst Ende des 15. Jahrhunderts fertiggestellt. Der



Frauenkirche: Göding-Altar

Kirche in Burxdorf



Martinskirchen: Detail Taufe

heutige Innenraum ist in erster Linie auf eine umfassende Regotisierung von 1905 zurückzuführen. Nach der Reformation wurde das Kloster säkularisiert. Seit den 1950er Jahren verfiel die Kirche. Erst seit 1979 sorgte man sich wieder um die Erhaltung. Dank des Einsatzes des Claretiner-Ordens erfährt seit dem Jahr 2000 das Kloster eine Wiederbelebung als geistiges und spirituelles Zentrum.

Katholisches Pfarramt Mühlberg

Telefon +49 35342 470 | pater.ansgar@kloster-marienstern.de

Kirchenführung

Katholisches Pfarramt

Sehenswürdigkeiten

Stadtmuseum, historische Doppelstadt, Schloss

Evangelische Frauenkirche: Bekenntnis und Konflikt

Die Marienkirche entstand zwischen 1487 und 1525 anstelle eines Vorgängerbaus aus dem 13. Jahrhundert. Das reich gegliederte Westportal trägt das Wappen des Stifters Hans Birka v. d. Duba. Im Inneren finden sich zwei Altäre. Der Hauptaltar fasst Teile eines spätgotischen Schnitzaltars in einem Renaissance Rahmen zusammen. An der südlichen Chorwand ist der sogenannte „Göding-Altar“ von 1566 aus der Klosterkirche untergebracht. Das reiche Bildprogramm zeigt Szenen aus dem alten und dem neuen Testament. Auf der Predella ist die Austeilung des Abendmahls in beiderlei Gestalt und damit das Bekenntnis zu der protestantischen Lesart des Altarsakraments dargestellt.

Evangelisches Pfarramt Mühlberg

Telefon +49 35342 566 | pfarramt@kirchemuehlberg.de

Kirchenführung

Pastorin Höpner-Miech

Sehenswürdigkeiten

Stadtmuseum, historische Doppelstadt, Schloss

Martinskirchen: Gottes Zeit

Die Dorfkirche von Martinskirchen gehört zur Gruppe spätrömischer Backsteinkirchen aus dem Umfeld des Zisterzienserinnenklosters Mühlberg. Nach einem Brand wurde ab 1690 die Westturmanlage erneuert und die Kirche um Anbauten für die Patronatslogen erweitert. Die Ausstattung der Kirche geht auf die wechselnden Gutsbesitzerfamilien zurück. Eine Besonderheit ist die Turmuhr. Sie ist das Werk eines ortsansässigen Schlossers, der sie zwischen 1986 und 1988 baute. Sie betreibt auch das Läutwerk mit der „Mönchsglocke“ aus dem 13. Jahrhundert.

Evangelisches Pfarramt Mühlberg

Telefon +49 35342 566 | pfarramt@kirchemuehlberg.de

Kirchenführung

Herr Findeisen, Telefon +49 35342 351

Sehenswürdigkeiten

Schloss, Bockwindmühle im Ortsteil Altbelgern

Burxdorf: Glauben und Krieg

Burxdorf war ein Vorwerk des Rittergutes Martinskirchen. Die Backsteinkirche wurde im 13. Jahrhundert errichtet. 1910 fügte man die westliche Vorhalle an. Ein Dachreiter ersetzt den 1898 abgebrannten Turm. Innen beeindruckt eine wuchtige Sandsteintaufe aus dem 13. Jahrhundert, die aus der Klosterkirche in Mühlberg stammt. Die Kirche ist von einem Friedhof umgeben. Links neben dem Eingang befindet sich das Grab eines unbekanntes deutschen Soldaten. Es erinnert an die schmerzvollen Kriegserfahrungen, lässt uns nach Antworten im Glauben suchen und ruft auf, für eine friedliche Welt einzutreten.

Evangelisches Pfarramt Mühlberg

Telefon +49 35342 566 | pfarramt@kirchemuehlberg.de

Kirchenführung

Christiane Böhm, Telefon +49 35342 71175

Dieter Richter, Telefon +49 35342 71109

Sehenswürdigkeiten/Gedenkstätte

Sühnekreuz, Kriegsgefangenenlager Stalag IV B

Kosilenzien: Sonntag ist Kirchtag

Die Kirche von Kosilenzien wurde 1817 fertiggestellt, nachdem der Vorgängerbau 1812 einem Brand zum Opfer fiel und 1816 der unvollendete Neubau wieder eingestürzt war. Sie zeugt von Beharrlichkeit im Glauben trotz Enttäuschungen und Rückschlägen. An Sonn- und Feiertagen in die eigene Kirche gehen zu können war den Bewohnern Kosilenziens wichtig. Im schlichten, hellen Kirchinneren befindet sich ein



Kloster Mühlberg

Kanzelaltar. Die Kirche lädt ein, sich mit der Bedeutung des Sonntags und der Einhaltung des Ruhegebots in unserer Kultur als Bekenntnis zu unseren christlichen Wurzeln zu beschäftigen.

Evangelisches Pfarramt Wahrenbrück

Telefon +49 35341 94431 | kirche-wahrenbrueck@web.de

Kirchenführung

Marko Kramer, Telefon +49 35341 10243

Sehenswürdigkeit

Slawischer Burgwall

Altenau: Das Glaubensbekenntnis

Die von einem idyllischen Friedhof umgebene spätrömische Backsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert ist heute verputzt. Im 17. Jahrhundert ergänzte man den Bau durch einen Westturm. Das Innere wird von einem prächtigen Altartafel von 1621 mit der Darstellung der Kreuzigung im Hauptfeld bestimmt. In der Predella des Altaraufsatzes begleiten die Bildnisse von Martin Luther und Philipp Melancthon die Abendmahlsdarstellung – ein Bekenntnis im Bild zum evangelischen Glauben. Das Glaubensbekenntnis, wie es in jedem Gottesdienst gemeinschaftlich gebetet wird, soll in dieser Kirche im Mittelpunkt der Betrachtung stehen.

Evangelisches Pfarramt Mühlberg

Telefon +49 35342 566 | pfarramt@kirchemuehlberg.de

Kirchenführung

Hugo Rische, Telefon +49 35342 70216

Sehenswürdigkeiten

Kunstgalerie Böckelmann im alten Pfarrhof, Sühnekreuz